

# Ein besonderes Angebot für Menschen, die in Not sind

## Behinderte Menschen feiern Erntedank-Gottesdienst in der Haard-Klinik

VON JÜRGEN WOLTER

**SINSEN.** „Den Menschen etwas zu geben, die in Not sind, das ist eine urchristliche Aufgabe“, sagt Pfarrerin Heide Gerland im Erntedank-Gottesdienst. Aber der Gottesdienst, in dem sie es sagt, ist kein alltäglicher: Heide Gerland ist Pfarrerin in der Haard-Klinik, ihre Zuhörer sind Menschen mit zum Teil schweren Mehrfachbehinderungen.

Vor allem die Bewohner der Wohngruppen, die auf dem Klinikgelände angesiedelt sind, besuchen den Gottesdienst, der jeweils mittwochs um 15.30 Uhr beginnt, im ökumenischen Wechsel zwischen evangelischer und katholischer Kirche. Heide Gerland ist mit einer halben Stelle als Pfarrerin im evangelischen Kirchenkreis Recklinghausen angestellt.

„In den Wohngruppen leben ungefähr 100 Menschen mit unterschiedlich schweren körperlichen und geistigen Behinderungen“, sagt sie. „Ein Teil von ihnen besucht relativ regelmäßig die Gottesdienste, für sie ist es auch ein Treffpunkt, ein Ort der Kommunikation. Manchmal kommen aber auch Jugendliche aus der psychiatrischen Kinder- und Jugendklinik dazu, die ebenfalls vom Landchaftsverband Westfalen-Lippe getragen wird.“

Zum Erntedankgottesdienst hat sich der Vorbereitungs-

kreis etwas Besonderes einfällen lassen: Die Bewohner der Wohngruppen haben Lebensmittel gesammelt, die sie spenden wollen. Neben dem Altar steht ein Tisch mit Früchten, Mais, Kartoffeln und Konserven.

Diese sollen der Marler Tafel gespendet werden. Renate Kampe und Anneliese Kilian von der Tafel sind als Gäste gekommen, um ihre Arbeit vorzustellen und die Spende entgegen zu nehmen. Ein Teil der Wohngruppenbewohner wird im Gegenzug auch noch die Marler Tafel besuchen.

### Sinnliches Erleben

Anhand der Kartoffel verdeutlicht Heide Gerland den Besuchern den Wert der Nahrungsmittel. Sie können die Erdfrüchte berühren, können mittels Kartoffeldruck ein Bild mit ganz vielen Kartoffelknollen gestalten.

„Das sinnliche Erleben gehört wesentlich mit zu unseren Gottesdiensten“, sagt Heide Gerland. Es geht ihr nicht nur darum, die christliche Botschaft zu verbreiten, sondern den Besuchern das Gefühl des Angenommen-Seins zu vermitteln.

Neben dem Gottesdienst gehört die persönliche Seelsorge zu den wichtigsten Aufgaben der Pfarrerin in der Haard-Klinik. „Aufgabe der Seelsorge ist es, Wege zu Glau-



Renate Kampe (li.) und Anneliese Kilian von der Marler Tafel nahmen die Spende der Wohngruppenbewohner in Empfang, die Pfarrerin Heide Gerland überreichte.

—FOTO: JÜRGEN WOLTER

bensserfahrungen zu öffnen, so dass Menschen sich ursprünglich als gewollt, willkommen und richtig erleben können“, definiert sie die Zielsetzung ihrer Arbeit.

Das bedeutet im Gottesdienst auch immer eine gehö-

rige Portion Improvisation und Spontaneität. Hier gestalten alle den Gottesdienst gemeinsam, jeder nach seinen Möglichkeiten. Und das schafft eine ungewöhnliche und beeindruckende Atmosphäre.